

Schandmaul, Drei Lieder

Ein hoher Frst rief zum Turnier; der Barden und der Snger hin.
Sie sollten spielen ihre Lieder ihm zu frnen, dass der Sinn
dem Sieger winkte Gold und Silber und so eilten sie herbei.
die Luft erfllt von ihren Klingen, ein groes Fest fr's Volk dabei.
Viele hatten schon gesungen, als ein junger Mann trat vor:
"Darf ich Euch mein Liedlein singen?" der Pbel johlte laut im Chor.

Ein Knig brachte Kriege einst, zerstrte meine Stadt,
und meinen Bruder schlug er tot, den Einz'gen, den ich hatt'
Ein Knig brachte Kriege einst, zerstrte meine Stadt,
und meinen Bruder schlug er tot, den Einz'gen, den ich hatt'

Da war der Barde pltzlich still, das Volk blickt sich verwundert an.
Der Frst meint: "Soll das alles sein?
Hat das Lied nur einen Reim?"
Der Snger hob erneut die Stimme, Stille herrschte um ihn her,
jeder lauschte ganz gebannt der zweiten Strophe umso mehr.

Ich nahm ein Schwert und tat den Schwur, der Rache und des Rechts,
nach vielen Jahren steh' ich hier, die Klinge nach dir lechzt.
Ich nahm ein Schwert und tat den Schwur, der Rache und des Rechts,
nach vielen Jahren steh' ich hier, die Klinge nach dir lechzt.

Mit diesen Worten zieht er blank, durchbohrt des Frsten bses Herz.
Als dieser tot am Boden liegt, des Barden Herz ist frei von Schmerz.
"Ein Lied hab' ich noch zu singen!", schreit der Snger hin zum Volk.
"Dann knnt Ihr mich zum Galgen bringen, wenn Ihr es denn dann noch wollt.

Jetzt ist er tot, die Rache mein, das Liedlein endet hier.
Hrt mir nur zu, denn vor Euch steht der Sieger vom Turnier.
Jetzt ist er tot, die Rache mein, das Liedlein endet hier.
Hrt mir nur zu, denn vor Euch steht der Sieger vom Turnier."